



Fraktion in der
Bezirksvertretung **Elberfeld-West**

Frau
Bezirksbürgermeisterin
Gabriele Mahnert
z.H. Frau Limberg
42369 Wuppertal

Es informiert Sie Kordula Pfaller
Anschrift Roonstr. 28
42115 Wuppertal
Telefon (0202) 312129
E-Mail Kordula.Pfaller@gruene-wuppertal.de
Datum 14.10.2021

Zur Sitzung am
03.11.2021

Gremium
Bezirksvertretung Elberfeld-West

Naturnahe Wiese für Artenvielfalt im Zoo-Viertel

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der Bezirksvertretung Elberfeld-West beantragt, folgenden Beschluss zu fassen:

Im Flächendreieck von Baldurstraße, Kaiser-Wilhelm-Allee und Dornarstraße liegt eine von Bäumen gesäumte und im städtischen Besitz befindliche Wiese, die zu einer naturnahen Gartenlandschaft umgewandelt werden kann, um einer Vielzahl von Insekten, Vögeln und Kleintieren einen auskömmlichen neuen Lebensraum zu schaffen.

Begründung

Im Zoo-Viertel, ein Wohngebiet, das durch den historischen und gestalterischen Zusammenhang in einer Denkmalebereichssatzung geschützt wird, befindet sich eine Wiesenfläche, die von stattlichem Baumbestand gesäumt wird.



Diese Rasenfläche soll im Sinne des Klima- und Artenschutzes umgestaltet werden:

Für den Klimaschutz sollte die einfache ebene Rasenfläche in eine Wiese mit sanften Mulden und Erhebungen umgewandelt werden. So kann sich gerade bei stärkerem Regen, das Wasser zur Versickerung sammeln und fließt nicht einfach in die Kanalisation ab. (Größe und Tiefe der Mulden hängt von der Bodenbeschaffenheit und vom Sickertest für die Fläche ab.) So wird z.B. die im Klimawandel notwendige Grundwasserneubildung für die umliegenden Straßenbäume befördert.

Die Frage der Saatenmischung für die anzulegende mehrjährige Blumenwiese muss vor Ort aufgrund der Bodenbeschaffenheit und der Lichtverhältnisse geklärt werden. Eine großflächige Abmagerung sollte sich so vermeiden lassen. Diese Wiese muss 1-2 mal pro Jahr am besten mit einem Balkenmäher gemäht werden. Das anfallende Schnittgut ist nach einer zweitägigen Trocknungszeit zu entfernen. Diese Pause ist vorteilhaft, damit die Samen der gemähten Pflanzen ausfallen. Im ersten Jahr sind 2-3 Schröpfungsschnitte zusätzlich vorteilhaft, um Beikräuter zurückzuhalten.

Zur Förderung der Biodiversität wäre zu überprüfen, ob in die Erhebungen Steinhäufen und Totholzhaufen oder -stämme integriert werden können oder hier artenreiche Magerstandorte geschaffen werden können.

Zur Straße hin sollte ein Bereich von zwei Metern zur Verkehrssicherung und für die Hundebesitzer rundherum normal gemäht werden. Diese „Mähkante“ lässt auch eine wilde Blumenwiese ordentlich aussehen.

Die Hecke zur Wertstoffsammelstelle könnte auch in eine blühfreudige Vogelhecke umgewandelt werden.

Etwaige Trampelpfade durch die Blumenwiese, die mit der Zeit entstehen, sollten als Weg angenommen und für trittfesten Pflanzengesellschaften nicht zu tief gemäht werden.

Zudem sollten in die Straßenbäume vermehrt Nistkästen insbesondere für Meisen angebracht werden. Sie sind Nützlinge und helfen uns z.B. gegen Eichenprozessionsspinner. Die hungrigen Meisen sollen auch Appetit auf den Buchsbaumzünsler und Kastanienminiermotte haben. Das entstehende Biotop ist nicht nur eine Freude für Tiere, sondern auch für die Menschen im Quartier.

Mit freundlichen Grüßen

Kordula Pfaller
Sprecherin der Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN
in der BV Elberfeld-West